

Abschlussbericht der „Zukunftswerkstatt Wetterau-Museum“

Einleitung

Die „Zukunftswerkstatt Wetterau-Museum“ tagte am 4.12.2018, 24.01.2019, 14.03.2019 und am 16.05.2019. Zu jeder Veranstaltung gab es eine öffentliche Einladung über die Presse sowie eine Einladung an die bisherigen Teilnehmer. Die Veranstaltungen waren für jeden Interessierten offen und die Arbeitsergebnisse wurden während des gesamten Zeitraums öffentlich in den Ausstellungsräumen des Museums präsentiert und jedem Besucher die Möglichkeit gegeben, noch Anregungen und Ideen einzubringen. Nach jedem durchgeführten Termin der Zukunftswerkstatt wurde ein Pressebericht erstellt, in dem über die Inhalte berichtet und zur Mitarbeit eingeladen wurde.

Verlauf der Zukunftswerkstatt

1. Zukunftswerkstatt Wetterau-Museum am 4.12.2018

In der Auftaktveranstaltung der Zukunftswerkstatt Wetterau-Museum wurde zunächst der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum vorgezogenen ISEK-Projekt bezüglich des Wetterau-Museums vorgestellt. Des Weiteren wurden Grundlagen der Museumsarbeit vermittelt und die Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppe Wetterau-Museum aus 2007 präsentiert. Im Anschluss wurde die von Prof. Dr. Martin Cziudaj (THM) moderierte Workshoparbeit zu allen Themenfeldern rund um das Museum eingeleitet und durchgeführt. Das harmonische und produktive Arbeitsklima wurde auch durch den Wetterauer Kulturpreisträger Martin Schnur bereichert, der mit seinen Liedbeiträgen sowie seiner Workshopmitarbeit die Veranstaltung aktiv begleitete.

2. Zukunftswerkstatt Wetterau-Museum am 24.01.2019

Im zweiten Teil stellte Museumsleiter Johannes Kögler das „Wetterau-Museum heute“ vor und Amtsleiterin Christine Böhmerl zeigte das Wetterau-Museum im Gesamtkomplex der vielfältigen Aufgaben der Stadtverwaltung und erläuterte das Budget des Museums. Viele Fragen wurden beantwortet und es entstand eine lebhafte Diskussion. Anschließend moderierte Prof. Cziudaj den aktiven Workshopteil, der viele Aspekte aus der Auftaktveranstaltung nochmals aufgriff und aus dem sich drei Arbeitsgruppen bildeten. Diese drei Gruppen (1. Standort / Kultur-Achse, 2. Marketing, 3. neue Konzepte) treffen sich selbstständig und stellen ihre Ergebnisse beim dritten Termin vor.

3. Zukunftswerkstatt Wetterau-Museum am 14.03.2019

Im dritten Termin der Zukunftswerkstatt präsentierten die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Anschließend wurden wichtige Konsenspunkte aus der bisherigen Arbeit in der Zukunftswerkstatt diskutiert und festgehalten.

4. Abschlußveranstaltung der Zukunftswerkstatt Wetterau-Museum am 16.05.2019

Im vorläufig letzten Termin der Zukunftswerkstatt Wetterau-Museum wurden die im dritten Teil skizzierten Konsenspunkte schriftlich fixiert und die Unterlagen für die Übergabe an die politischen Gremien zusammengestellt

Konsenspunkte aller Teilnehmer der Zukunftswerkstatt

Schlussfazit der Zukunftswerkstatt – Resolution

Allgemein

Kultur hat eine herausragende Bedeutung für die gesellschaftliche Entwicklung. Dies gilt auch und besonders für Friedberg als Kreisstadt. Das Museum ist ein wichtiger Teil der kulturellen Angebote in Friedberg. Eine Investition in die Modernisierung und Neukonzeption des Museums ist sinnvoll und notwendig.

Friedberg und die Wetterau haben eine bedeutende Geschichte und das Museum kann wichtige Informationen liefern und wertvolle Ausstellungsobjekte präsentieren. Zweifellos gilt: „Wer Geschichte nicht kennt, kann die Gegenwart nur eingeschränkt verstehen und seine Zukunft nicht gestalten.“

Jeder der nachfolgenden Punkte soll nicht isoliert, sondern im jeweiligen Zusammenhang betrachtet werden.

Basis

Die Teilnehmer/innen der Zukunftswerkstatt

- sprechen sich für den unbedingten Erhalt des Museums aus,
- erkennen die allgemeinen Museumsstandards an und
- sehen die öffentliche Hauptträgerschaft bei der Stadt Friedberg.

Schwerpunkte und Ausbau der Aufgaben des Museums

Die Schwerpunkte und der Ausbau der Aufgaben des Museums werden bei den Teilnehmern einvernehmlich bei

- einer inhaltlichen Ausrichtung auf die Stadt Friedberg und die Wetterau,
- regelmäßigen und mehr Sonderausstellungen einerseits und einer Neukonzeption und regelmäßigen Aktualisierung der Dauerausstellung,
- der Intensivierung der „Vermittlung“ (Museumpädagogik für alle Zielgruppen),
- mehr Zusammenarbeit und Kommunikation mit Partnern,
- der Intensivierung des Bereiches „Werbung und Öffentlichkeitsarbeit“ (Museum sollte im öffentlichen Raum sichtbarer werden / Plakate, Infos, Ausstellungsobjekte).

Standortfrage

Es herrscht allgemeiner Konsens darüber, dass

- der jetzige Standort (zwischen Schnurgasse und Haagstraße) im Zentrum der Stadt beibehalten werden soll,
- der Eingangsbereich in Richtung Stadtkirchenplatz verlegt werden muss (Attraktivitätssteigerung) und dies den Abbau der großflächigen landwirtschaftlichen Abteilung einschließt bzw. voraussetzt,
- der Eingangsbereich als öffentlicher Bereich mit z. B. einem Museumscafé, einer touristischen Information sowie einem Museumsshop gestaltet werden soll,
- der Innenhof als Ausstellungs- und Veranstaltungsfläche eine größere Rolle spielen soll,
- eine mögliche Ausweitung des Museums in die Nachbarschaft (z.B. Konrad-Adenauer-Platz) städtebaulich berücksichtigt werden soll,

- das Museum zusammen mit den Kulturstätten in der unmittelbaren Nachbarschaft (Stadtkirche, Altes Hallenbad, Marienkirche, Roter Turm) Teil eines vernetzten Kulturforums (Orte und Akteure) sein soll,
- in einem weiteren, mittelfristigen Schritt mit weiteren Kulturstätten (Bibliothekszentrum Klosterbau, Judenbad/Mikwe, Altes Rathaus/Musikschule u.a.) eine Kulturachse bis in die Burg geschaffen werden soll,
- die Depot-Situation verbessert werden soll,
- die Raumsituation zur Ausstellungsvorbereitung verbessert werden soll,
- Perspektiven für neue Standorte für ein ‚Schaudepot‘ sowie für ein ‚Haus für Dauer- und Sonderausstellungen moderner und zeitgenössischer Kunst‘ in der weiteren Diskussion berücksichtigt werden sollen.

bisherige Ergebnisse und künftige Arbeit

Die Teilnehmer/innen halten fest, dass

- die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Wetterau-Museum aus 2007 mit den jetzigen Arbeitsergebnissen aus der Zukunftswerkstatt als Grundlage für die weitere Arbeit dienen sollen,
- beide Arbeitsergebnisse sowie die Detailergebnisse der Workshoparbeit und der Arbeitsgruppen in den zukünftigen Stadtentwicklungsprozess einfließen sollen.

Maßnahmen

Für die Umsetzung der Konsenspunkte wird es von allen Teilnehmern als unabdingbare Voraussetzung angesehen, dass kurzfristig

- das Museum eine zusätzliche Personalstelle erhält,
- der Museumsetat erhöht und eine längerfristige Planungssicherheit geschaffen wird,
- finanzielle Mittel für einen Architektenentwurf und eine Museumskonzeption eingestellt werden.

Abschlussdokumentation

Den politischen Gremien soll zur weiteren Beratung über das Wetterau-Museum folgende Unterlagen überreicht werden:

- Vorliegendes Dokument
- Abschlussbericht der Arbeitsgruppe Wetterau-Museum aus 2007
- Arbeitsergebnisse der drei Arbeitsgruppen
- Fotodokumentation der gesamten Zukunftswerkstatt Wetterau-Museum

In der vorliegenden Fassung überarbeitet, abgestimmt und beschlossen von den Anwesenden der „Zukunftswerkstatt Wetterau-Museum“ am 16. Mai 2019.